

Wortschatzkenntnisse neu zugewanderter Schüler:innen im Deutschen und Englischen

Melanie Fuchs und Teresa Barberio (Mercator-Institut, Universität zu Köln)

Wenig ist bekannt über die sprachlichen Fähigkeiten von Schüler:innen, die im schulpflichtigen Alter nach Deutschland gekommen sind. Erste Untersuchungen deuten darauf hin, dass nach zwei Jahren in Regelklassen noch deutliche Unterschiede zu den sprachlichen Leistungen ihrer Mitschüler:innen bestehen (vgl. Marx, Gill, und Brosowski 2021). Mehrere Studien haben einen starken Zusammenhang zwischen Wortschatzkenntnissen und anderen sprachlichen Bereichen aufgezeigt (vgl. z. B. Segerer u. a. 2013; Jeon und Yamashita 2014; Miralpeix und Muñoz 2018). Wir werden daher ein Projekt¹ vorstellen, das die rezeptive Wortschatzgröße von neu zugewanderten Schüler:innen untersucht. Im Zentrum stehen die deutschen und englischen Wortschatzkenntnisse von neu zugewanderten Schüler:innen und ihren Mitschüler:innen, die mittels frequenzbasierter Wortschatztests erhoben werden (<https://itt-leipzig.de>). Wir verfolgen dabei folgende Forschungsfragen:

1. Inwiefern unterscheiden sich die Wortschatzkenntnisse neu zugewanderter Schüler:innen von denen ihrer Mitschüler:innen?
2. Welche Faktoren beeinflussen die Ergebnisse der neu zugewanderten Schüler:innen?

Mit Bezug zur ersten Fragestellung interessiert uns, wie groß der Unterschied zwischen den beiden Gruppen ist. Zudem soll untersucht werden, inwiefern sich beide Gruppen mit Bezug auf unterschiedliche Häufigkeitsbereiche unterscheiden. Die zweite Fragestellung zielt darauf ab, die Faktoren zu ermitteln, welche die Wortschatzkenntnisse der neu zugewanderten Schüler:innen beeinflussen wie z. B. Besuchsdauer (vgl. z. B. Thordardottir und Juliusdottir 2013; Paradis u. a. 2020). Geplant ist es die Daten von Schüler:innen der Sekundarstufe I zu erheben. Es liegen bereits erste Pilotierungsdaten zu beiden Sprachen vor. Die Daten zum Deutschen zeigen beispielsweise, dass neu zugewanderte Schüler:innen (N = 12; Durchschnittsalter = 17,67) die meisten Wörter in den einfachsten Häufigkeitslevels erkannt haben und dann zunehmend weniger. Die Besuchsdauer scheint nicht der wichtigste Prädiktor zu sein.

Langfristig ist es zudem geplant zu untersuchen, inwiefern die beiden Sprachen sich gegenseitig beeinflussen bzw. parallel entwickeln.

Literaturverzeichnis

Jeon, Eun Hee, und Junko Yamashita. 2014. „L2 Reading Comprehension and Its Correlates: A Meta-Analysis: L2 Reading and Its Correlates“. *Language Learning* 64 (1): 160–212.

<https://doi.org/10.1111/lang.12034>.

Marx, Nicole, Christian Gill, und Tim Brosowski. 2021. „Are Migrant Students Closing the Gap? Reading Progression in the First Years of Mainstream Education“. *Studies in Second Language Acquisition*, Januar, 1–25. <https://doi.org/10.1017/S0272263120000583>.

Miralpeix, Imma, und Carmen Muñoz. 2018. „Receptive vocabulary size and its relationship to EFL language skills“. *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching* 56 (1): 1–24. <https://doi.org/10.1515/iral-2017-0016>.

Paradis, Johanne, Adriana Soto-Corominas, Xi Chen, und Alexandra Gottardo. 2020. „The Home Language Environment and English Second Language Learning of Syrian Refugee

¹ <https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/sprachkompetenzen-neu-zugewanderter-schuelerinnen-und-schueler/wortschatzkenntnisse/>

Children: Comparisons with Other Newcomer Children in Canadian Schools“. In *Refugees in Canada and Germany: From Research to Policies and Practice*, herausgegeben von Annette Korntheuer, Paul Pritchard, Débora B. Maehler, und Lori Wilkinson, 143–55. GESIS-Schriftenreihe 25. Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/66728>.

Segerer, Robin, Alexandra Marx, Petra Stanat, Wolfgang Schneider, Thorsten Roick, und Peter Marx. 2013. „Determinanten der Lesekompetenz bei Jugendlichen nicht deutscher Herkunftssprache. Zur Bedeutung der Spracherwerbsreihenfolge im Falle von Mehrsprachigkeit“. In *PISA 2009 - Impulse für die Schul- und Unterrichtsforschung.*, herausgegeben von Nina Jude und Eckhard Klieme, 111–31. Weinheim u.a.: Beltz.

https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=7832.

Thordardottir, Elin T., und Anna Gudrun Juliusdottir. 2013. „Icelandic as a Second Language: A Longitudinal Study of Language Knowledge and Processing by School-Age Children“. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism* 16 (4): 411–35.

<https://doi.org/10.1080/13670050.2012.693062>.